

## Erste Kontaktmöglichkeiten

### Internet

[www.frauenklinik.uk-erlangen.de](http://www.frauenklinik.uk-erlangen.de)

### Terminvereinbarung

Montag, Dienstag, Donnerstag, 9.00 – 15.00 Uhr

Mittwoch, Freitag, 9.00 – 14.00 Uhr

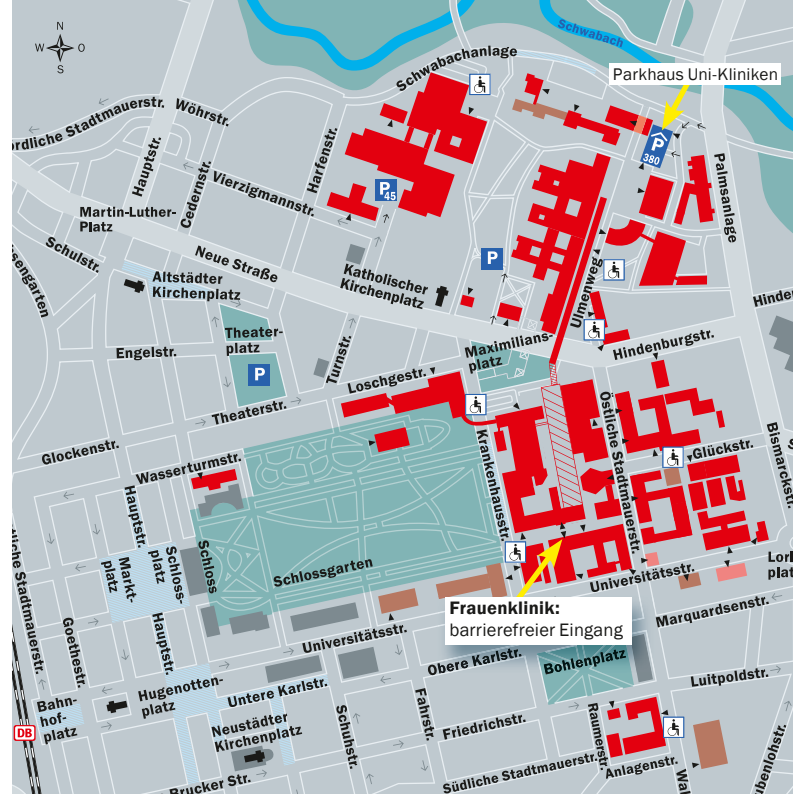
### Sprechzeiten

Dienstag, 14.00 – 16.00 Uhr

und nach Vereinbarung

## Anfahrt

Die Räume der Spezialambulanz sind barrierefrei zugänglich. In der Krankenhausstraße sowie im Hof zwischen dem Alten Universitätskrankenhaus und der Frauenklinik finden Sie Behindertenparkplätze. Durch den Eingang gegenüber dem Alten Universitätskrankenhaus kommen Sie direkt zum Fahrstuhl, der Sie in den dritten Stock zu den Räumen der Sprechstunde bringt.



### Frauenklinik

Direktor: Prof. Dr. med. Matthias W. Beckmann

Universitätsstraße 21/23, 91054 Erlangen

[www.frauenklinik.uk-erlangen.de](http://www.frauenklinik.uk-erlangen.de)

### Gynäkologische Endokrinologie

3. Stock

Tel.: 09131 85-33553

Zur besseren Lesbarkeit verwenden wir bei der Bezeichnung von Personengruppen die männliche Form; selbstverständlich sind dabei die weiblichen Mitglieder eingeschlossen.

Herstellung: Uni-Klinikum Erlangen/Kommunikation, 91012 Erlangen

# Spezialambulanz für Frauen und Mädchen mit Behinderung (barrierefrei)



Zurzeit leben circa 445.000 Frauen und Mädchen mit unterschiedlichen Behinderungen in Bayern. Durch die Behindertenrechtskonvention der Vereinten Nationen, die seit März 2009 in Deutschland rechtskräftig ist, muss gewährleistet werden, dass Menschen mit Behinderung „Zugang zu geschlechtsspezifischen Gesundheitsdiensten“ (Artikel 25) haben. Diese Anforderungen werden derzeit in Bayern flächendeckend noch nicht erfüllt

## Problemsituationen

Mangelnder Zugang zu Arztpraxen durch Barrieren (z. B. Treppen), zu enge Untersuchungs- und Warteräume, fehlende Behindertentoiletten, unzugängliche gynäkologische Stühle, fehlende personelle Unterstützung bei den Untersuchungen und fehlende Offenheit für Frauen mit Sinnesbehinderung oder sogenannter geistiger Behinderung sind Gründe, die es Frauen mit Behinderung sehr erschweren, regelmäßig am gesetzlichen Früherkennungsprogramm teilzunehmen oder bei Problemsituationen GynäkologInnen aufzusuchen.

Die Gynäkologische Spezialambulanz für Frauen und Mädchen mit Behinderung in Erlangen ist durch die Initiative des Zentrums für Selbstbestimmtes Leben Behinderter in Erlangen und des Netzwerks von und für Frauen mit Behinderung in Bayern entstanden. Mit der Einrichtung wird Frauen und Mädchen mit Behinderung die Möglichkeit einer umfassenden und fachkundigen gynäkologischen Untersuchung und Behandlung angeboten. Die Räume der Spezialambulanz sind barrierefrei zugänglich und verfügen über einen höhenverstellbaren gynäkologischen Stuhl, der von der Seite besetzt werden kann. Eine behindertengerechte Toilette befindet sich auf dem gleichen Flur.

Die Ambulanz wurde am 09.07.2009 in Anwesenheit der Bayerischen Gesundheitsstaatssekretärin Melanie Huml, der Schirmherrin der Ambulanz Angelika Balleis, der Behindertenbeauftragten der Bayerischen Staatsregierung Irmgard Badura, der Erlanger Bürgermeisterin Dr. Elisabeth Preuß und der Bereichsleiterin der Beratungsstelle Erlangen Dinah Radtke eröffnet. Die einzige in Nordbayern derzeit existierende barrierefreie Gynäkologische Ambulanz soll die Möglichkeit eröffnen, sowohl bei kleinen als auch bei großen Problemen eine umfassende und insbesondere interdisziplinäre Beratung und Behandlung zu gewährleisten. Das Netz von Spezialisten, das in den verschiedenen Zentren der Frauenklinik zur Verfügung steht, kann damit auch von Frauen mit Behinderung genutzt werden.

Selbstverständlich können Frauen mit Behinderung auch die ihrer Probleme entsprechenden anderen Spezialambulanzen der Frauenklinik des Uni-Klinikums Erlangen aufsuchen. Bitte informieren Sie sich vorher, ob entsprechende behindertengerechte Untersuchungsmöglichkeiten in den anderen Räumlichkeiten ebenfalls gegeben sind.



Eröffnungsveranstaltung der barrierefreien Spezialambulanz am 09.07.2009. Von links: Gast, Angelika Balleis, Prof. Dr. Matthias W. Beckmann, Dinah Radtke, Dr. Patricia G. Oppelt, Melanie Huml und Irmgard Badura